

# 20 NGOs fordern UNRWA weiter zu finanzieren um Leben zu retten!

29. Januar 2024

Als Hilfsorganisationen sind wir zutiefst besorgt und empört darüber, dass einige der größten Geber sich zusammengeschlossen haben, um die Finanzierung des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge (UNRWA), der wichtigsten Hilfsorganisation für Millionen von Palästinensern im Gazastreifen und in der Region, auszusetzen. Dies geschieht inmitten einer sich rasch verschlimmernden humanitären Katastrophe in Gaza.

Die Aussetzung der Finanzierung durch die Geberstaaten wird sich auf die lebensrettende Hilfe für mehr als zwei Millionen Zivilisten auswirken, von denen mehr als die Hälfte Kinder sind und die auf die UNRWA-Hilfe in Gaza angewiesen sind.

Die Bevölkerung ist von Hunger, einer drohenden Hungersnot und dem Ausbruch von Krankheiten bedroht, weil Israel den Gazastreifen weiterhin wahllos bombardiert und die Hilfe absichtlich vorenthält.

Wir begrüßen die rasche Untersuchung des UNRWA über die angebliche Beteiligung einiger weniger UN-Mitarbeiter an den Angriffen vom 7. Oktober. Wir sind schockiert über die rücksichtslose Entscheidung, die Lebensader einer ganzen Bevölkerung zu kappen, und zwar ausgerechnet von den Ländern, die eine Aufstockung der Hilfe für den Gazastreifen und den Schutz der humanitären Helfer bei der Ausübung ihrer Arbeit gefordert hatten. Diese Entscheidung erfolgt, nachdem der Internationale Gerichtshof sofortige und wirksame Maßnahmen angeordnet hat, um die humanitäre Hilfe für die Zivilbevölkerung in Gaza sicherzustellen.

152 UNRWA-Mitarbeiter wurden bereits getötet und 145 UNRWA-Einrichtungen durch Bombardierungen beschädigt. Das UNRWA ist die größte humanitäre Organisation im Gazastreifen, und die von ihr geleistete humanitäre Hilfe kann nicht durch andere in Gaza tätige Organisationen ersetzt werden.

Wenn die Aussetzung der Finanzierung nicht rückgängig gemacht wird, könnte es zu einem völligen Zusammenbruch der bereits eingeschränkten humanitären Hilfe in Gaza kommen.

Angesichts von über einer Million vertriebener Palästinenser, die in 154 UNRWA-Unterkünften untergebracht sind, arbeiten die Organisation und die Hilfsorganisationen unter nahezu unmöglichen Bedingungen weiter an der Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Impfungen und Süßwasser. Die Länder, die ihre Gelder aussetzen, riskieren, dass die Palästinenser in der Region weiterhin keine lebenswichtigen Nahrungsmittel, kein Wasser, keine medizinische Hilfe und Versorgung, keine Bildung und keinen Schutz erhalten.

Wir fordern die Geberländer auf, ihre Unterstützung für die lebenswichtige Arbeit des UNRWA und seiner Partner zu bekräftigen, damit die Palästinenser eine der schlimmsten humanitären Katastrophen unserer Zeit überleben können.

Die Länder müssen die Aussetzung der Finanzierung rückgängig machen, ihren Verpflichtungen gegenüber dem palästinensischen Volk nachkommen und die humanitäre Hilfe für die notleidende Zivilbevölkerung im Gazastreifen und in der Region aufstocken.

**Unterzeichnende Organisationen:** War Child Alliance, ActionAid, Norwegian Refugee Council, Diakonie, Oxfam, Première Urgence Internationale, Médecins du Monde France, Spain, Switzerland, Canada, Germany, Danish Refugee Council, Johniter International, The Association of International Development Agencies – Aida, Humanity & Inclusion/ Handicap International (HI), INTERSOS, Catholic Committee against hunger and for development, International Council for Voluntary Agencies, Norwegian People's Aid, Plateforme des ONG françaises pour la Palestine, Norwegian Church Aid, DanChurchAid, American Friends Service Committee, Caritas, Save the Children

<https://www.oxfamamerica.org/press/unrwa-funding-cuts-threaten-palestinian-lives-in-gaza-and-region-say-ngos/>